

Der Seniorenwart berichtet über die Aktivitäten.

Auch im Sommerhalbjahr 2015 waren wir nach Plan unterwegs:

- Am 1. April es ist kein Scherz, wir sind im Toto-Lotto-Museum in Stuttgart. Die Planung dazu haben Inge & Heinz Hörmann übernommen. Am Ziel beim Löwentor angekommen, wird erst mal ein Gruppenfoto gemacht, danach führt uns Frau Scheinpflug in die Geschichte von Toto-Lotto ein. Wir erfahren, die Sport-Toto Wette ist 1948 als staatliche GmbH entstanden. Erst 1955 kam auch in Baden-Württemberg die Lotterie 6 aus 49 dazu. Heute werden die Wertscheine in den ca. 3300 Annahmestellen gleich per EDV erfasst und weitergeleitet. Rund 180 Mitarbeiter sind mit der Auswertung und Verwaltung in der Staatlichen Toto-Lotto GmbH beschäftigt. Natürlich durften auch wir Lotto-Fee spielen, aber keiner hat gewonnen. Frau Scheinpflug gab deshalb den Rat, einfach weiter zu spielen, denn nur wer einsetzt, kann auch gewinnen. Nicht fehlen durfte der Hinweis, dass Toto-Lotto einen Großteil seiner Einnahmen an die Gesellschaft zurück gibt. Über 132 Millionen wurden 2014 an Sport, Denkmalpflege, Kunst und Kultur sowie an soziale Einrichtungen ausgeschüttet. Übriges hatte auch der Schi-Verein bereits 1953 einen Lotto-Zuschuss zur Hüttenerweiterung erhalten. (Siehe Vereinschronik Seite 28) Zum gemütlichen Tagesausklang geht's zu Fuß ins Cafe auf dem Höhenpark Killesberg.
- 
- Am 6. Mai war der Tag geprägt vom Streik der Lokführer. Gabi und Helmut Ulmer hatten das Ziel, den Ditzinger Wildobst-Lehrpfad mit uns zu begehen. Notgedrungen musste umgeplant werden. Am Treffpunkt der S-Bahn Vaihingen wird das geänderte Tagesziel verkündet. Ohne Bahnbenützung wie zu alten Zeiten geht's zu Fuß in Richtung Rohr bis zur Brücke der Autobahn und weiter zum neuen Fußgängersteg über die Gleise zum Flughafen. Danach wandert man über Waldwege zum Stadtteil Dürrlawang. Otto Bernhard berichtet hier aktuell, was die Bewohner bei der Bürgerversammlung vorgetragen haben. Danach werden bei Kaffee und Kuchen zahlreiche Themen diskutiert. Wirklich kurz ist im Anschluss der Weg zum Vereinsheim des Sportvereins Vaihingen im Schwarzbach. Mit guter Stimmung geht auch dieser Tag zu Ende. Uns konnte der Streik der Lokführer nicht aufhalten!
- Am 3. Juni hat Stephan Glassmann die Weichenstellung übernommen. Er führt uns zum einzigen erhaltenen Lehrstellwerk in Baden Württemberg. Am Bahnhof Kornwestheim werden wir von Herrn Klotzbücher abgeholt. Jeder denkt, jetzt geht's zwischen den Gleisen zum Stellwärterhaus. Doch es kommt anders. Nach kurzer Wegstrecke ist das Gebäude mit der Tafel „Lehrstellwerk“ erreicht. Der Raum innen gleicht einem Hörsaal. Offensichtlich war Herr Klotzbücher hier mit Leib und Seele als Dozent aktiv. Im Jahr 1991 hat man ihn vorzeitig in die Rente verabschiedet. Als rebellischer Rentner verhindert

te er nun den Abriss des Lehrstellwerks. Im Jahr 1995 wurde die Anlage unter Denkmalschutz gestellt. 2005 folgte die Gründung eines Fördervereins, Führungen bez. Vorträge wurden organisiert. Herr Klozbücher erklärt uns die Maxime im Schienenverkehr: „Sicherheit“. Raffinierte Mechanik sorgte für die Sicherheit im Schienenverkehr. Natürlich gab's auch Weiterentwicklung. Ab 1920 fanden elektromechanischen Komponenten Eingang. Die Elektronik findet erst nach 1960 Einzug in die Stellwerke. Dank des Computers und Stellantrieben wird jetzt der Beruf des Weichenstellers auch für Frauen möglich.



Im Jahr 1990 war man der Überzeugung, der Computer macht das „Alte Lehrstellwerk“ überflüssig. 20 Jahre später erkannte man, dass die alten Grundsätze der Sicherheit immer noch richtig und wichtig sind. Herr Klozbücher berichtet das mit Stolz im Verlauf seines zweistündigen Vortrags. Tatsache ist, die Deutsche Bundesbahn mietet nun das alte Lehrstellwerk zur Grundausbildung seiner Mitarbeiter. Davon profitiert nun die Stadt Kornwestheim (seit 2009 Eigentümer der Anlage) sowie der Förderverein. Die Mieteinnahmen sind auch eine Hilfe zur Erhaltung. Wir fahren im Anschluss mit einem ganz neuen Gefühl der Sicherheit im Schienenverkehr nach Vaihingen zurück.

Am 1. Juli musste man eine lange Anfahrt nach Wiernsheim nahe bei Pforzheim überstehen. Margit & Willi Kuhn hatten für uns den Ort Wiernsheim mit dem Kaffeemühlen-Museum zum Ziel ausgesucht. Zuerst erfahren wir bei der Stadtführung viel über den Ort und seine Geschichte mit Klöstern und "Waldensern". Der zweite Teil führt ins Kaffeemühlenmuseum, das man 2011 im alten Pfarrhaus eröffnet hat. Ein Museum, das mit über 1400 ausgestellten Exponaten wohl einmalig ist.



Gesammelt und der Stadt gestiftet hat alles der Ehrenbürger Rolf Scheuermann. Im Jahr 2008 kaufte die Stadt das Pfarrhaus mit der Absicht, hier das Kaffeemühlen-Museum einzurichten und damit die Stadt zu beleben. (Siehe auch Bericht von Margit & Willi Kuhn in diesem Heft).

Am 5. Aug. geht's weit zurück in die Geschichte. Das Museum der Kelten in Hochdorf hatte das Team Lucie Walter & Grazia Leoni ausgesucht. Die Organisation der Hin- und Rückfahrt war nicht ganz einfach zu lösen. Aber die Mühen haben sich gelohnt, denn das Museum des Keltenfürsten von Hochdorf ist ein gutes Ziel. Durch Zufall hat man 1968 die mögliche Stelle eines Keltengrabes in Hochdorf festgestellt und dann in den Jahren 1978/79 von Archäologen ausgegraben. Die Funde waren spektakulär

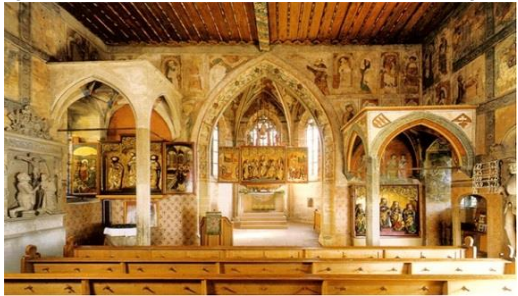
und reichhaltig. Zuerst hat man alles in Stuttgart ausgestellt. Die Idee zum Bau eines Museums nahe der Fundstelle wurde 1991 umgesetzt. Wir sind heute da zur vorbestellten Führung. Wo die Kelten überall in Europa angesiedelt waren, dokumentiert man im Museum auf großen Landkarten. Eindrucksvoll ist natürlich die aufgebaute Grabkammer. Auch das im Jahr 2000 aufgebaute Keltendorf wird erklärt. Alles ist hochinteressant. Zum Abschluss hat sich unser Organisationsteam noch etwas besonderes einfallen lassen. Eine Wanderung immer bergab 4 km



nach Enzweihingen. In der Gaststätte Ochsen werden wir erwartet und echt schwäbisch gut versorgt.

Am 2. Sept. führen Eva & Jörg Huber zu einem Juwel in Stuttgart-Mühlhausen. Die Veitskapelle wurde von Reinhard von Mühlhausen, Bürger zu Prag gestiftet. Die Grundsteinlegung fand am 21. Mai 1380 statt. 1385 war die Kapelle vollendet. Das Besondere ist nun, dass die Kapelle nahezu im Originalzustand erhalten geblieben ist. Natürlich hat sie in der Vergangenheit viel erlebt. Sie wurde mehrmals verkauft. 1461 zum Beispiel an die Herren von Kaltental. Viele Grabdenkmäler haben die Besitzer hinterlassen. Mühlhausen war ein ritterschaftliches Dorf der Herren von Palm. Dadurch war

die Kapelle dem Bildersturm nach der Reformation in Württemberg entzogen. Zur großen Gefahr wurde die Einquartierung von russischen Soldaten 1813. Freiherr von Palm führte von 1874-80 eine gründliche Sanierung durch. Im April 1943 versinkt die evangelische Stadtkirche von Mühlhausen, nach einem Luftangriff, in Schutt und Asche. Nun wird die katholische Veitskapelle, der Not gehorchend, zur Pfarrkirche erhoben. Bei allen Instandsetzungen, insbesondere der von 2010 bis Feb. 2013, hat man immer darauf geachtet, die Kapelle im Original zu erhalten. Die Veitslegende wird im Chor der Kirche in vielen Bildern dargestellt. Als einer der 14 Nothelfer wird er in der Katholischen Kirche verehrt. Wir nehmen mit, dass die Kapelle einzigartig ist, ein wahres Schatzkästlein für diejenigen, der sich die Zeit nimmt sie zu besuchen. Wir haben's getan.



die Kapelle dem Bildersturm nach der Reformation in Württemberg entzogen. Zur großen Gefahr wurde die Einquartierung von russischen Soldaten 1813. Freiherr von Palm führte von 1874-80 eine gründliche Sanierung durch. Im April 1943 versinkt die evangelische Stadtkirche von Mühlhausen, nach einem Luftangriff, in Schutt und Asche. Nun wird die katholische Veitskapelle, der Not gehorchend, zur Pfarrkirche erhoben. Bei allen Instandsetzungen, insbesondere der von 2010 bis Feb. 2013, hat man immer darauf geachtet, die Kapelle im Original zu erhalten. Die Veitslegende wird im Chor der Kirche in vielen Bildern dargestellt. Als einer der 14 Nothelfer wird er in der Katholischen Kirche verehrt. Wir nehmen mit, dass die Kapelle einzigartig ist, ein wahres Schatzkästlein für diejenigen, der sich die Zeit nimmt sie zu besuchen. Wir haben's getan.

Am 5. Okt. ist ein grauer aber schöner Herbsttag und damit perfekt zum Besuch einer Besen- Wirtschaft. Unsere Spezialisten für dieses Thema sind Lilli & Wolfgang Häfelin. Ihr Ziel in Winterbach war mal wieder spitze.



Natürlich sind wir von Geradstetten zu "Schmiegs Besen" gewandert. Schnell war klar, wir sind gut angekommen. Fasswein und Küche können sich sehen lassen. Wieder erleben wir einen Tag, bei dem die Sonne im Glas die Herzen und Gemüter erwärmte.

Alle Termine waren auch 2015 wieder perfekt geplant. Deshalb gebührt den aktiven Organisatoren von allen Teilnehmern ein ganz herzliches Dankeschön.

Infos zu unseren Aktivitäten findet man in der Hütte, sowie im Vereinskasten am Rathaus, der Geschäftsstelle sowie im Internet . Für aktive Teilnehmer gibt's die Ausschreibung vor Ort ausgehändigt.

Weitere geplante Termine 2015/2016

Bismarckturn Stuttgart	04.11.2015	Wiltrud & Otto Bernhardt
Besen in Fellbach	02.12.2015	Gertrud & Karlheinz Barck
Landesmuseum Herzog Christoph	13.01.2016	Gertrud & Ernst Mezger
Ski Ausfahrt Füssener Jöchle	17.02.2016	Gertrud & Ernst Mezger
Rathaus Stuttgart Turm / Glockenspiel	02.03.2016	Inge & Heinz Hörmann
Rottweil am Neckar	06.04.2016	Bernhard Völker
Stuttgart - Wetterwarte / Schnarrenberg	04.05.2016	Annelise & Fritz Seher
Weil der Stadt	01.06.2016	Gabi & Helmut Ulmer
Jugendstil-Führung Westen von Stuttgart	06.07.2016	Margit & Willi Kuhn
Tiefenbronn Basilika / Führung	03.08.2016	Stephan Glassmann

Anmeldung ist in der Regel nicht notwendig, man muss nur kommen.

Euer Seniorenwart Ernst Mezger

Unsere verstorbenen Vereinsmitglieder im Jahr 2015

Im Jahre 2015 sind zwei unserer Vereinsmitglieder verstorben:

- **Wilhelm Mezger verstarb am 16.10.2015**
- **Werner Utz verstarb am 07.03.2015**

Beide waren dem Verein durch langjährige Mitgliedschaft verbunden. Wir werden ihnen ein ehrendes Angedenken bewahren.